



Emmy von Rhoden

Der Trotzkopf ★★★★★

cbj audio 2020 · 5 CDs (ca. 345 min) · 15.00 · ab 12 ·
978-3-8371-5268-5

Nach dem frühen Tod der Mutter wächst Ilse mit der grenzenlosen Liebe ihres Vaters und allen nur möglichen Freiheiten auf. Sie kennt keine Regeln und setzt stets den eigenen Kopf durch, nie kann der liebe Papa ihr etwas abschlagen.

Das ändert sich, als er ein zweites Mal heiratet und Ilse sich auch nach über einem Jahr ihrer neuen Mutter gegenüber trotzig und unnachgiebig benimmt. Diese setzt schließlich durch, dass Ilse, die mittlerweile beinahe sechzehn Jahre alt ist, in ein Mädchenpensionat geschickt wird, um dort endlich die Erziehung zu erhalten, die sie als junge Dame in der Gesellschaft braucht.

Zu Beginn ist Ilse dort furchtbar unglücklich, reagiert auf jede Kritik mit extremem Trotz und Widerstand, da sie es gewohnt ist, ihren Kopf durchzusetzen. Aber die Zuneigung der Lehrerinnen und die Freundschaft zu den anderen Mädchen, allen voran ihrer Zimmernachbarin Nellie, lassen Ilse nach und nach erkennen, dass es wichtig ist, sich an Regeln zu halten, Respekt zu zeigen, sich mit Arbeiten Mühe zu geben und sich bei anderen Menschen für das eigene Fehlverhalten zu entschuldigen. Ilse wandelt sich vom wilden Trotzkopf zur reifen jungen Dame.

In der Reihe „Nostalgie für Kinder“ ist dieser Titel der vierte, der bisher erschienen ist. Emmy von Rhodens Roman, der erstmals 1885 veröffentlicht wurde, gilt als Klassiker und hat bereits viele Generationen von jungen Leserinnen erfreut. Natürlich ist es für heutige Leser bzw. Hörer nicht immer leicht, sich in die damalige Zeit zu versetzen, in der es in erster Linie darum ging, eine Tochter zur sitzamen Ehefrau zu erziehen, die keinen eigenen Kopf hat, sondern sich den gesellschaftlichen Regeln anpasst und in erster Linie gütig und hilfsbereit ist, um später eine gute Mutter zu sein. Es mag heute auch befremdlich sein, mit welcher inniger Liebe die Lehrerinnen ihre Schülerinnen betreuen, dass sie ihnen Gute-Nacht-Küsse geben und sich auch die Mädchen untereinander stets küssen und herzen, um ihre Freundschaft zu zeigen.

Andererseits können junge Mädchen sicher auch heute noch nachvollziehen, dass es wichtig ist, nicht stets ausschließlich die eigene Meinung zu vertreten und sich für Fehlverhalten zu entschuldigen. Zudem kann die Geschichte gut illustrieren, wie sich Werte und die Erziehung in den letzten 150 Jahren verändert haben. Wie Heike Makatsch, die diesen Titel hervorragend liest, im Booklet schreibt: „Ich bin mir sicher, dass die jungen Zuhörerinnen von heute verblüfft darüber sein werden, in wieweit sich ihre eigene Normalität von der ihrer Urgroßmütter unterscheidet. We have come a long way!“